

Calwer Wochenblatt

№ 136.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

70. Jahrgang

Ercheint Dienstags, Donnerstags und Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster Um-
gebung 9 Pfg. bis Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 16. November 1895.

Abonnementpreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pf. und
20 Pfg. Erdgöltern, durch die Post bezogen Nr. 1. 15. sonst in
ganz Württemberg Nr. 1. 85.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Schultheißenämter,

welche die Erledigung der Oberfeuerschaufeste bis jetzt nicht nachgewiesen haben, haben die Oberfeuerschauprotokolle mit Erledigungsnachweis alsbald hierher einzusenden.

Calw, den 14. November 1895.

R. Oberamt.
Voelker.

Die Ortsbehörden

werden hiemit beauftragt, die Sandriffe und Messurkunden-Geste von den Jahren 1841—1852 binnen 5 Tagen an die Bezirksgeometersstelle hier einzusenden, da dieselbe Inhaltsverzeichnisse hierüber anzulegen hat.

Calw, 15. Nov. 1895.

R. Oberamt.
Voelker.

Tagesneuigkeiten.

Herrenberg, 13. Nov. (Reichstagswahl betr.) Bei der Wahl im Juni 1893 haben hier 3896 Wahlberechtigte abgestimmt, bei der letzten Wahl 2951. Während hier im Jahre 1893 für Gröber 155 Stimmen abgegeben wurden, erhielt derselbe gestern gar keine. In den ganz kath. Orten Oberndorf und Poltringen wurde v. Gültlingen in ersterem mit 79 Stimmen, in letzterem mit 49 Stimmen gewählt. Schuster erhielt in ersterem keine, in letzterem nur 1 Stimme. Dies gewiß löbliche Verhalten verdient besonderer Erwähnung.

Stuttgart, 13. Nov. In vergangener Nacht stieß auf dem Nordbahnhof beim Rangieren ein Viehwagen mit einem andern Güterwagen zusammen, so daß das in ersterem befindliche Vieh aneinandergebrückt wurde. Dabei erhielt der zur Aufsicht in dem Wagen befindliche Knecht Jakob Stirnbein aus Bismheim bei Straßburg so schwere Quetschungen, daß er in das Marienspital verbracht werden mußte. Von dem Vieh hatte ein Ochse ein Bein gebrochen und einer Kuh war ein Horn abgeschlagen worden.

Ludwigsburg, 13. Nov. Vor einigen Tagen wurde in der Kirche zu Eglosheim ein Einbruch verübt und zwar hatte es der Dieb auf die Sakristei abgesehen. Er erbrach die Thüre der Sakristei und sodann die in derselben befindlichen Kasten, ließ jedoch die Kirchengeräte unberührt, die er hatte es wohl auf die Opfergelber abgesehen, die er in dem Kasten vermutete. Da der Dieb sein „Einbruchshandwerkzeug“ zurückließ, ist der Eigentümer desselben ermittelt. Demselben wurden die Werkzeuge aus seiner Werkstätte nächstlicher Weise gestohlen.

Rottenburg a. N., 13. Nov. Gestern vormittag 11 Uhr wurde hier unterhalb des Spitals die Leiche eines älteren Mannes aus dem Neckar gezogen. In derselben wurde der in den 60er Jahren stehende Säcker Josef Müller erkannt. Derselbe war vor einigen Monaten der Landarmenbehörde in Neutlingen überwiesen worden. Von dort hatte er sich vor ca. 8 Tagen aus unbekanntem Gründen entfernt und lebte nun wieder hier.

Alpirsbach, 10. Nov. Ein Bienenschwarm im November gehört gewiß zu den größten Seltenheiten. Gestern Nachmittag — die Witterung war allerdings sommerlich warm — wurde ein hiesiger Bienenzüchter tatsächlich durch einen Schwarm überrascht. Das Bienenvolk verließ unbemerkt den Mutterstock, bewegte sich ins Innere der Stadt und setzte sich an einem Fensterladen des Gasthofs zum Schwanen hier fest, woselbst der Schwarm von dem Eigentümer eingefangen wurde. Letzterer schien ob diesem unerwarteten Zuwachs seiner Bienenvölker nicht besonders erfreut zu sein, da er von einem Novemberschwarm nicht viel Gutes erhofft.

Tübingen, 12. Nov. Der heutige Martinimarkt war sehr gut besucht, doch waren die Händler mit dem Erlös nicht sonderlich zufrieden, denn man merkte deutlich, daß infolge des schlechten Obstetrags das Geld rar war. — Auf dem Viehmarkt war so viel Vieh zugetrieben, wie seit vielen Jahren nicht mehr; da die Preise zurückgingen, ging der Handel etwas flau. — Auch Läufer Schweine und Milchschweine waren sehr viele zugeführt, welche bei niederen Preisen Absatz fanden.

Neutlingen, 13. Nov. Ein schweres Unglück widerfuhr gestern dem Sägereibesitzer Rudwied hier. Demselben wurden von der Bandsäge 4 Finger der rechten Hand abgeschnitten. Er wurde in die chirurgische Klinik nach Tübingen verbracht; dort mußte dem Verletzten auch noch der verletzte Daumen abgenommen werden.

In Urach wurde auf dem am 7. d. M. stattgehabten Viehmarkt eine Kalbel im Wert von etwa 270 M., welche der Eigentümer vor einer Wirtenschaft auf kurze Zeit angebunden hatte, gestohlen. Die Nachforschungen in der Stadt und deren Umgebung waren erfolglos, dagegen wurden auf dem Wege nach Münsingen von dem auf der Streife befindlichen Landjäger drei Burschen betreten, welche eine Kalbel bei sich führten. Als der Landjäger mit zwei die Straße befahrenden Viehhändlern sprach, ergriffen zwei der Burschen die Flucht, der dritte wurde festgenommen und mit der Kalbel nach Münsingen verbracht. Der herbeigeschaffte Eigentümer der in Urach gestohlenen Kalbel erkannte sofort die ihm gestohlene in der beigebrachten, worauf deren Führer wegen Diebstahls dem Amtsgericht übergeben wurde.

Rottweil, 12. Nov. In W. rächte sich der 18jährige Sohn des dortigen Kronenwirts wegen stattgehabter Streitigkeiten mit seinem Vater dadurch, daß er in den Keller ging und die gefüllten Fässer ihrer Spunden und Zapfen entlebdigte, so daß der „sprudelnde Geist“ im Keller umherlief und dem Vater ein nicht unbedeutender Schaden entstanden ist. (Schw. Rundschau.)

Ebingen, 13. Nov. Nach hier eingetroffener telegraphischer Nachricht aus Berlin wurde der hiesigen Hutfabrik Lieb bei der daselbst vorgenommenen Modewahl, bei welcher bekanntlich sämtliche Hutfabriken Deutschlands vertreten waren, der von genannter Fabrik eingefandte Hut Nr. 3623 zum Musterhut erhoben.

Tuttlingen, 13. Nov. Einem hiesigen

Mehger entfieng während des Nachhausefahrens das gefaufte Kalb, ohne daß derselbe es bemerkte. Dasselbe wurde am andern Tage von einem Waldschützen im Gebüsch vorgefunden, wohin es sich nachts geflüchtet hatte.

Göppingen, 13. Nov. Auf den gestrigen Schafmarkt wurden im Ganzen 12624 Stück gebracht. Davon wurden verkauft 2796 Schafe, 1369 Hammel und 4656 Hammellämmer, zusammen 8821 Stück. Die Zahl der Käufe betrug 203 und der Gesamterlös 202347 M 25 S. Für 1 Paar Schafe wurden bezahlt 37—58 1/2 M, für 1 Paar Hammel 39—62 M, für 1 Paar Hammellämmer 35—53 M.

Ulm, 13. Nov. Gestern nachmittag ereignete sich im Reithaus des Feldart.-Reg. Nr. 13 ein schwerer Unglücksfall. Ein Pferd überstürzte sich mit einem Reiter und fiel so unglücklich auf den letzteren, daß ihm ein Rückenwirbel abgedrückt wurde, was den sofortigen Tod herbeigeführt hat. Der Name des Verunglückten ist Kanonier Schramm von Ebertsbronn, Gem. Bermuthshausen, D.A. Mergentheim. — Heute nacht ist hier kräftiger Regen eingetreten. Es fielen bis heute früh 8 Uhr in der hiesigen Stadt 27 Liter auf den □ Meter.

Ebingen, 12. Nov. An einer Dampfdreschmaschine in Mundingen zerfieng plötzlich die Trommel der Dreschmaschine. Die Eisenstücke flogen mit furchtbarer Wucht gegen Wände und Dach. Dem Garbeneinleger nahm ein solches Eisenstück die Mütze vom Kopfe. Zum Glücke befand er sich momentan in aufrechter Stellung; wäre er, wie gewöhnlich, gesessen, so hätte er sicher den Verlust beider Beine zu beklagen. Ein in die Trommel geratener eiserner Gegenstand soll die Katastrophe verursacht haben.

Riedlingen, 11. Nov. (Schranne.) Mstorn 8.70, 8.65, 8.50 M., Gerste 8.60, 8.30, 8.16 M., mehr 4 Pfg., Haber 6.70, 6.23, 6.09 M., weniger 27 Pfennig. Verkauf 1523 Ztr., Erlös 12347 M. 71 Pfg.

Riedlingen, 11. Nov. In Behenweiler brannte gestern abend nach eingebrochener Dunkelheit das städtische Wohn- und Dekonomiegebäude des Bauern Menz samt allen darin aufgespeicherten Frucht- und Futtermitteln bis auf den Grund nieder. Eine Kuh fiel dem Brand zum Opfer, während das übrige Vieh gerettet werden konnte.

Rnittlingen, 12. Nov. Ein von Horzheim gebürtiger Arbeiter entwendete dieser Tage unter dem Beistand eines gleichwertigen Genossen bei dem hiesigen Stadtmüller 4 Enten und 2 Gänse. Im Herbst begangene Obstdiebstähle des erstgenannten lenkten den Verdacht auf ihn, welcher sich bei der gestern vorgenommenen Hausfuchung auch bestätigte. Die vier Enten waren aufgezehrt, die Gänse aber, vollständig zum Braten zugerichtet, wurden für den Eigentümer gerettet. Den Dieben wird der Nachtsch stark versalzen werden.

Neuenstadt, 5. Nov. Der heutige Viehmarkt war sehr stark befahren, auch ging der Verkauf äußerst lebhaft, so daß ein bedeutender Umsatz zu verzeichnen ist. Die Preise behaupteten ihre seitherige Höhe, und es trat der von den Käufern längst er-

fehnte Preisrückgang nicht ein. Zugetrieben wurden 40 Ochsen, 122 Räder, 145 Stiere, 136 Kalbinnen, 115 Stück Kleinvieh und 3 Farren. — Dem Schweine- markt waren zugeführt 130 Milchschweine und 10 Läufer. Abgesetzt wurden 105 Stück Milchschweine zum Preis von 10—20 M für das Paar und 6 Läufer zum Preis von 33—45 M. Auf dem Vieh- markt fehlte es an besserer Ware und es konnte der Bedarf hierin nicht gedeckt werden.

Künzelsau, 12. Nov. Ein angeblicher Scheintoter. Am Freitag Mittag sollte die Beerdigung eines jungen Lehrers, Sohn eines hiesigen Sattlermeisters, stattfinden, als dem bereits versammelten Trauergesolge bedeutet wurde, es möge sich entfernen, die Beerdigung könne nicht stattfinden. Sofort entstand das Gerücht, der Totgeglaubte sei wieder erwacht, und unbeschreibliche Aufregung bemächtigte sich der Gemüter. Der Sachverhalt war indes der, daß an den Armen und Beinen des Verstorbenen blaue Flecken sich zeigten, von welcher Erscheinung der Leichenschauer Anzeige erstattete und infolge davon wurde eine amtliche Sektion angeordnet, zu welcher auch auswärtige Aerzte zugezogen wurden. Die Sektion stellte Herz- und Gehirnleiden, dagegen keinerlei äußerliche Einwirkung als Todesursache fest. Aus weiter Umgegend, wohin die Kunde von dem Scheintoten gedrungen war, strömten Hunderte von Menschen hierher um den angeblich Wiedererwachten zu sehen, der aber bereits beerdigt war.

Gerabronn, 14. Nov. Angst ist mit 2500 Stimmen Mehrheit gewählt. Die Wahl- beteiligung war diesmal eine außerordentlich schwache.

Am 12. Okt. abends 7 1/2 Uhr ist zwischen Wallhausen und Sattelhof, O. Langenb., eine aus Wallhausen entlaufene Kuh auf freier Strecke unter den Güterzug 866 gesprungen und getötet worden, wobei ein leerer Güterwagen des Zugs entgleist ist. Verletzt ist Niemand; ein erheblicher Material- schaden ist nicht entstanden. Der Personenzug 106 erhielt auf der Station Wallhausen eine Verspätung von 2 Stunden.

Neu-Ulm, 10. Nov. Vor einigen Tagen kam ein Faß neuer Wein mit der Bahn hier an und wurde in der Güterhalle gelagert. Am Samstag früh entdeckte der Güterbeförderer, daß während der Nacht das Faß bedeutend an Gewicht verloren. Bei näherer Untersuchung wurde denn auch festgestellt, daß ein größeres Quantum Wein abhanden gekommen. Die Polizei ermittelte bald, hinter welche Binden das köstliche Naß gegossen worden. Da es sich aber um einen Bahndiebstahl handelte, so hat die k. Eisen- bahnverwaltung sofort die Weiterführung der Unter- suchung übernommen und bis jetzt ist soviel festgestellt, daß eine größere Anzahl Bahnbediensteter, die in der kritischen Zeit Nachtdienst hatten, der Versuchung nicht haben widerstehen können, dem duftigen „Heurigen“ mit Schläuchen, Kannen und Napftrügen etwas näher zu treten. Dies geschah von Einzelnen mit solcher Beharrlichkeit, bis sie in jenen „unglückseligen“ Zu- stand versielen in welchem man singt: Wer niemals einen Raufsch gehabt, der ist kein braver Mann! Leider wird nun auch der Kazenjammer nicht ausbleiben, da der Staatsanwaltschaft nach geschlossener Vorunter- suchung die Protokolle vorgelegt werden.

Kassel, 10. Nov. Ein Motorboot, welches eine Fuldafahrt unternommen hatte, wurde heute vormittag nach dem Verlassen der Kasseler Schleufe bei der steinernen Brücke an das Wehr geworfen und schlug um. Von den 7 Insassen sind 3 ertrunken.

Berlin, 12. Nov. Eine hübsche Geschichte erzählen die „Friedrichsh. Nachr.“. Kürzlich war, so ersehen wir aus einer längeren Auslassung, Erz- zellenz v. Stephan in Friedrichshagen, um die Gladenbeck'sche Gießerei zu besuchen. Auf dem Rück- wege verspürte er Hunger und Durst, ging mit seinen Begleitern in eine bekannte große Wirtschaft, war mit Speisen und Getränken recht zufrieden und er- freute durch anerkennende Worte den hochbeglückten Wirt. Dann kam der Ausbruch. Dienstfertig stürzte der Wirt herbei, um höchst eigenhändig seinem vor- nehmen Gaste den Mantel anzuziehen, aber, o Schred- ing zwischen war der Mantel verschwunden! Bleich und mit schlotternden Knien machte der ent- setzte Wirt der Erzellenz hiervon Mitteilung, doch diese antwortete nur lachend: „Soweit, lieber Freund, haben wir's in Berlin noch nicht

gebracht!“ Sprachs und ging leichten Fadets zum Bahnhofe.

Berlin, 14. Nov. Der Ceremonienmeister Freiherr v. Schrader und der Hofmarschall der Kaiserin Friedrich, Freiherr v. Reischach begeben sich, wie die „Post“ meldet, heute abend nach Glatz, um dort wegen der bekannten Duellangelegenheit die über sie verhängte Festungshaft zu verbüßen.

Berlin, 14. Nov. Vor der 4. Strafkammer des hiesigen Landgerichts I wurde heute der verant- wortliche Redakteur des „Deutschen Michel“, Karl Kerb wegen Beleidigung der Kaiserin Friedrich, be- gangen in einem Artikel unter der Ueberschrift: „Ein Monarchendiner bei Sohn und Rosenberg“, verhandelt. Der Staatsanwalt beantragte sechs Monate Gefängnis, während der Gerichtshof auf zwei Monate Festungs- haft erkannte.

Berlin, 15. November. Wegen mißglückter Grundstückspekulation und Verluste bei der letzten Börsenkriese erschloß sich gestern der hiesige Banquier Paul Lindenau auf dem Judenturmhof.

Potsdam, 14. Nov. Heute morgen, gegen 8 3/4 Uhr traf auf der Wildparkstation der Großfürst Vladimir von Rußland ein, wo er vom Kaiser empfangen wurde. Der Kaiser trug eine russische Uniform, der Großfürst die der 12. thüringischen Husaren. Vor dem neuen Palais, wohin der Kaiser mit dem Großfürsten fuhr, war eine Ehrenkompagnie des Lehrinfanteriebataillons aufgestellt, deren Kapelle die russische Nationalhymne spielte. Nachdem der Großfürst einige militärische Ausrüstungsgegenstände besichtigt hatte, erfolgte der Vorbeimarsch der Ehren- kompagnie.

Breslau, 14. Nov. Der Reichstags- abgeordnete Liebknecht wurde von der hiesigen Strafkammer wegen Majestätsbeleidigung befangen durch einen Passus in seiner Rede auf dem Breslauer sozialdemokratischen Parteitage heute zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Wien, 14. Nov. Das offiziöse Fremdenblatt erfährt, daß die Meldungen aus Constantinopel, wo- nach die Kabinette über ein gemeinsames Vorgehen gegenüber der schwierigen Lage im Orient bereits einig seien, den Thatsachen nur insofern entsprechen, als von österreich-ungarischer Seite eine Einladung zu einem Gedankenaustausch an die Kabinette erfolgt sei.

Mailand, 15. Novbr. Bei der über den Tessin führenden Brücke entgleiste ein Güterzug. Zwölf Wagen wurden zertrümmert und drei Beamte schwer verletzt.

Paris, 14. Nov. Heute Vormittag wurden von etwa 10 Polizei-Kommissaren Hausdurchsuchungen behufs Beschlagnahme von auf die Südbahn-Affaire bezüglichen Schriftstücken, vorgenommen. Es haben keine Verhaftungen stattgefunden.

Paris, 14. Nov. Obschon die Lage der Börse sich bedeutend gebessert und die Kurse wieder normal werden, greift die gesamte und unabhängige Presse die hohe Finanzwelt in heftigen Artikeln an. Paul Cassagnac und Drumont verlangen, daß man nicht mehr eine Intervention Rothschilds zulassen solle, um die Börse vor dem Krach zu retten, sondern daß die Polizei interveniere, um solchen Börsenmanövern, die nichts weniger als gesetzlich seien, ein Ende zu machen.

Petersburg, 15. Nov. Gestern trat hier eine große Ueberschwemmung ein. Die Stadt- teile jenseits der Nawa sind unter Wasser. Der Verkehr stockt. Der Galeerenhafen ist verwüstet. Bisher haben sich keine Unglücksfälle ereignet. Das Wasser fällt bereits.

Constantinopel, 14. Nov. In der letzten Nacht fanden in Stambul abermals Verhaftungen von Türken und Kurden statt. Die Gerüchte über bevorstehende Demonstrationen in Constantinopel er- halten sich; dagegen bestätigt sich die Nachricht von dem Einfall von bulgarischen Banden in Macedonien nicht. Die Beziehungen zwischen Bulgarien und der Pforte sind die besten.

Vermischtes.

— Das Grenadier-Regiment „Königin Olga“ erläßt im „Staatsanz.“ an alle Veteranen die Einladung zur Gedenkfeier auf 30. Nov. vormittags 10 Uhr. Dieselben hätten sich zu dieser

Zeit auf dem Hof der großen Infanteriekaserne (Nothbüchstr.) einzufinden. Die Feier umfaßt: Regimentsapell, Festessen, Aufführungen verschiedener Art, abends kameradschaftliche Vereinigung der Offiziere, Veteranen und der aktiven Mannschaften.

Die Sterblichkeit in Paris 1870/71. Aus Anlaß der fünfundsingzigjährigen Wiederkehr jener Tage, welche Paris mit der Belagerung durch die Deutschen eine schwere Prüfungszeit brachten, stellt „l'avenir militaire“ eine interessante Betrachtung über die Folgen der Belagerung hinsichtlich der Sterblichkeit in Paris an. Daraus geht her- vor, daß Paris in der Zeit vom 18. September 1870 bis zum 10. Februar 1871 nicht weniger als 56 110 Sterbefälle gegenüber 19324 in der gleichen Zeit des Vorjahres aufzuweisen hatte — eine Steigerung, die durch den für die Zeit der Belagerung eingetretenen Bevölkerungszuwachs (stärkere Garnison, Flüchtlinge aus der Umgegend) nur zu verschwindend kleinem Teile aufgeklärt wird, im übrigen wohl der Einwirkung der Belagerung und den durch sie hervorgerufenen Verhältnissen zur Last zu legen ist. Für die Wichtig- keit der letzteren Behauptung spricht auch der Um- stand, daß die Sterbefälle ein mit der Dauer der Belagerung Hand in Hand gehendes Steigungsver- hältnis zeigten, so daß die meisten Todesfälle auf die letzte Zeit der Belagerung, beispielsweise 4671 auf die Woche vom 28. Jan. bis 3. Febr. 1871 entfielen, während die 1272 Todesfälle der ersten Woche der Belagerung von dem normalen Sterblichkeitsverhältnis nur wenig abweichen. Die Todesfälle auf dem Schlachtfelde oder aus Anlaß von Verwundungen durch den Feind blieben bei den angeführten Zahlen selbstver- ständlich außer Ansaß.

O diese Fremdwörter! Welche Fort- schritte die moderne Wissenschaft selbst in dem bar- barischen Rußland gemacht hat, kann man aus Folgen- dem ersehen. Wie die „Nowoje Wremja“ von einem Korrespondenten erfährt, wird in einer Petersburger Milchhandlung laut Aushängschild „Kindermilch von sterilisirten Kühen“ verkauft. — Das ist alles Mögliche!

Standesamt Calw.

Geborene:

- 7. Nov. Emilie Bertha, Tochter des Georg Ham- m erle, Zimmermanns hier.
- 8. „ Moysius, Clemens, Sohn des Josef Trotter, Steinhauers hier.
- 10. „ Emma Pauline, Tochter des Jakob Ludwig Baral, Jacquardwebers hier.
- 11. „ Johannes, Sohn des Ulrich Günther, Tagelöhners hier.

Getraute:

- 9. Nov. Georg Wolf, Stricker hier und Christiane Friedrike Heinrike Dalkolmo hier.
- Gestorbene:
- 10. Nov. Christian Gwinner, Bäckermeisters Wittwe hier Katharine geb. Eisenmann, 72 Jahre alt.
 - 10. „ Johann Friedrich Keller, Chirurgen Wwe., Marie Katharine geb. Siebenrath, 82 Jahre alt.
 - 14. „ Johann Heinrich Keungott, Meßners Wittwe, Christiane geb. Eßig, 81 1/2 Jahre alt.

Gottesdienste

am 23. Sonntag nach Trinitatis, 17. November.

Erntedankfest.

Vom Turm: 543. Der Kirchenchor singt: „Gott deine Güte reich“ v. Gellert, komp. v. Beethoven. Predigtlied: 53.

9 1/2 Uhr Vorm.-Pred.: Hr. Deban Braun. 1 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. 5 Uhr Liturgischer Gottesdienst: Hr. Stadtpfarrer Schmid.

Das Opfer ist Vor- und Nachmittags für die Hagelbeschädigten des Bezirks bestimmt.

Mittwoch, 20. November.

10 Uhr, Bestunde im Vereinshaus.



von einigen tausend Professoren und Aerzten erprobt und em- pfohlen! Beim Publikum seit 14 Jahren als das beste, billigste u. unschädlichste

Blutreinigungs-

und Abführmittel beliebt und wegen seiner angenehmen Wirkung Salzen, Tropfen, Mixturen, Bitterwässern zc. vorgezogen.

Erhältlich nur in Schachteln zu M. 1.— in dem Apotheken und muß das Etiquett ein weißes Kreuz, wie obenstehende Abbildung, in rotem Felde tragen.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Auf Antrag des Babbesizers L. Bauer in Teinach ist dem Johann Georg Reutshler von Oberkollwangen durch Beschluß der unterzeichneten Stelle vom 11. d. M. die Handhabung der Jagdpolizei und der polizeilichen Aufsicht über den Vogelschutz innerhalb der von L. Bauer gepachteten Jagdbezirke von Altburg, Weltenschwann, Zavelstein, Schmied und der Teiljagd Oberkollwangen in stets widerruflicher Weise übertragen und derselbe heute auf die gesetz- und ordnungsmäßige Ausübung der ihm übertragenen polizeilichen Funktionen vorchriftsmäßig verpflichtet worden, was hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird.

Calw, den 14. November 1895.

K. Oberamt. Voelker.

Militär-Verein.



Heute abend Monatsversammlung bei Kamerad Schwämmle z. Döfen. Besprechung wegen Weihnachten. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Der Vorstand.

Gummigaloshen bei Chr. Zahn.

Gaben

für den Weihnachtsbaum des ev. Sonntagsblattes befördert Lotte Bruner.

Gute Macaroni und Bandnudeln, Pfd. 50 S, feinste Eiernudeln, pr. Pfd. 50 und 70 S, in vorzüglichen Sorten bei J. Fr. Oesterlen.

Revier Hirsau.

Stangenverkauf



Donnerstag, den 21. d. M., vorm. 9 Uhr, im Waldhorn in Hirsau aus Lützenhardt Abt. Kohlsteigle und Wedenhardt Abt.

Havelburger Bruch: 414 Bauftangen I.-III. Cl., 103 Hagstangen III.-IV. Cl., 4820 Hopfenstangen I.-V. Cl., 305 Rebstecken 4-6 m lang.

Haus- und Garten-Verkauf.



Ludwig Linkenheil, Lactier's Witwe hier, bringt ihr zweistöck. Wohnhaus mit gew. Keller zc. nebst 34 a 79 qm Garten an der Altbürgerstraße,

am Montag, den 18. November 1895, vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus zum Verkauf. In der im Haus eingerichteten Verkaufsstätte wurde inzwischen ein Lactiergeschäft betrieben. Handwerkszeug und Vorräte können gleichzeitig erworben werden. Calw, den 15. November 1895. Stadtschultheiß Saffner.

Ostelsheim.

Verkauf.

Im Wege der Zwangsvollstreckung werden am Freitag, den 22. November, nachmittags 1 Uhr, folgende Gegenstände verkauft: 50 Garben Dinkel, 30 dto. Weizen, 70 Ztr. Espar- und Kleehen, 25 Ztr. Stroh, ein Kuhwagen, ein Pflug und Egge, ein Schubkarren, 18 Ztr. Kartoffeln, zwei Kuhgeschirre, ein Pult, ein Tischchen, 25 St. Hopfenhurden, ein tragbarer Waschkessel. Zusammenkunft beim Rathaus. Den 15. Nov. 1895. Gerichtsvollzieher Fenschel.

Privat-Anzeigen.

Statt besonderer Anzeige.

Codesanzeige.

Teilnehmenden Verwandten und Freunden zur Nachricht, daß unsere l. Mutter Christiane Keungott Donnerstag vormittag sanft entschlafen ist. Die trauernden Hinterbliebenen. Beerdigung Sonntag mittag 2 Uhr.

Nächste Woche bacht Augenbrekeln Bäcker Gafenhaimer.

An meine lieben Reichstagswähler!

Herzlichen, innigen Dank für die gehaltene Treue, für das mir erneut geschenkte Vertrauen. Mein eifriges Bestreben soll es sein, mich desselben würdig zu erweisen durch die That, durch gewissenhafte Pflichterfüllung. Sollte mir ein menschliches Versehen passieren, so bitte ich um gütige Nachsicht.

Ganz besondern Dank denjenigen Freunden, welche sich unserer Sache und meiner Person so hingebend und unverdrossen in unermüdblichem Kampfe angenommen haben.

Auf Wiedersehen!

Fehr. Wilhelm v. Gültlingen, Landgerichtsdirektor.

Amerika.

Gelder von und nach Amerika gegen Wechsel und notariell beglaubigte Quittungen besorgt rasch und billig Emil Georgii.

Echtes Roggenbrot

ist zu haben bei J. Schneider, Bäckermeister.

Bismard-Heringe,

einzel, wie in ganzen Dosen, empfiehlt billigt Carl Serba.

Stockfische,

frisch gewässert, empfiehlt Friedr. Kohler.

Verkauf.

Wegen Wegzugs verkaufe ich gegen Barzahlung am Montag, den 18. d. M., von vorm. 9 Uhr an, eine Partie Regen- und Sonnenschirme und 2 Glaslästen, sowie von mittags 1 Uhr an 1 hartholzene Aufschlommode, 2 Bettladen, 1 Nachttischle, 1 Waschtischle, Portraits, etwas Küchengerath, 1 Bügeleisen, Zuber und Kübel, Feld- und Handgeschirr, 2 Leitern und versch. Hausrat. Güttler Volz Witwe.

Am kommenden Mittwoch, den 20. d. M., nachmittags von 1 Uhr an, beabsichtigt die Unterzeichnete im Wege der Auktion nachstehendes zu verkaufen:

Bessere Manns- und Frauenkleider, 1 vollständiges Bett, etwas Schreinwerk, 1 Kinderwagen und allerlei Hausrat. Marie Linkenheil's Witwe, Vorstadt.

Danksagung.



Für die vielen Liebesbeweise, welche uns während der langen Leidenszeit und bei dem Hinscheiden unserer l. Mutter, Großmutter und Schwester Katharine Gwinner, geb. Eisenmann, zu teil geworden, für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, insbesondere auch den Herren Ehrenträgern, sprechen im Namen sämtlicher Hinterbliebenen den innigsten Dank aus die trauernden Kinder: Christian Gwinner, Fösle Nebelmesser.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und dem Hinscheiden unsrer l. Tante Katharine Keller geb. Giebenrath, sowie für die Blumen Spenden und die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen den herzlichsten Dank die Hinterbliebenen.

Die mir zur Abstempelung übergebenen Württ. Credit-Vereins-Obligationen

können gegen Rückgabe der von mir ausgestellten Bescheinigungen wieder abgeholt werden. Emil Georgii.

Bürgergesellschaft Calw.

Heute Samstag, den 16. Nov., abends 8 Uhr, findet im Lokal die jährliche

Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:

- a) Rechenschafts- und Kassenbericht, b) Neuwahlen, c) Etwaige Anträge, d) Verkauf von Zeitschriften.

Die verehrl. Mitglieder werden mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Erklärung an Herrn Professor Haug in Calw.

Entgegen Ihrer Behauptung in der volksparteilichen Wählerversammlung vom Sonntag in der Bierbrauerei Dreiß, die Höhe der Militärpensionen betrage nach dem Etat 1895/96 laut Capitel 74-76 nur 27 Millionen Mark, verweisen wir Sie auf den im Reichsgesetzblatt von 1895 Nr. 11 veröffentlichten Reichshaushalts Etat für das Etatsjahr 1895/96, Seite 188:

XIII. Allgemeiner Pensionsfonds.		
Kapitel 74. Verwaltung des Reichsheeres	M	51,516,962. —
Kapitel 75. Verwaltung der Kaiserl. Marine	M	2,295,422. —
Kapitel 76. Civilverwaltung	M	1,222,370. —
Summe XIII.	M	55,034,754. —

gegen 48,245,438 Mark von 1894/95, somit Zunahme im letzten Jahr Mark 6,789,316. —

Aus den Mitteln des Reichsinvalidenfonds werden weitere Mk. 26,393,714. — an die Kriegs Invaliden vergütet.

Calw, 14. November 1895.

Das Wahlkomite für Erik Schuster.



und lade hiezu freundlichst ein.

Am Samstag, den 16. Nov., halte ich

Mekelsuppe

Ernst Häberle.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte aus Stadt und Land zu unserer am Sonntag, den 17. Nov. 1895, stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus z. „Löwen“ in Calw freundlichst einzuladen.

Heinrich Heugle,
Sohn des Jakob Heugle, Schreinermeisters hier.
Katharine Vollmer
von Gchingen.

Ostelsheim.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Freunde und Bekannte zu unserer am nächsten Dienstag, den 19. Nov., stattfindenden Hochzeitsfeier zu Johannes Gehring, Metzger und Wirt in Ostelsheim freundlichst einzuladen.

Jakob König,
Karoline Gräber,
Tochter des † Gottlieb Gräber.

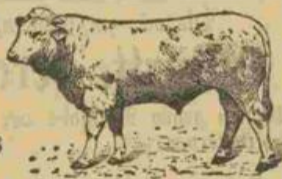
HOLZ-Pflaster, Asphalt-Belage, Dach-Pappen, Abortröhren, Isolirplatten, Holzcement, Closets mit und ohne Wasserspülung.

J. A. Braun, Braun & Volz, Stuttgart.

Schömberg O.A. Neuenbürg.
5 schöne, im Simmenthal aufgekaufte

Zuchtfarren,

in Alter von 10-18 Monaten, setzt dem Verkauf aus
Carl Friedr. Kling.



Reichlicher Milchertrag bei Kühen, schwere Kälber, fette Ochsen, gesunde, schöne Pferde erzielt bei Gebrauch von

Charley's englischem Milch- u. Mastpulver.

Dieser vorzüglichste Futterzusatz bewirkt, daß das Vieh geringes Futter nicht verwüstet, sondern zum größten Nutzen des Landwirts gerne nimmt. 10 Packete kosten M. 1. 15. Man verlange Prospekte. Zu haben bei Hrn. Kaufmann Bez in Liebenzell.

MAGGI'S

Suppenwürze, ebenso Maggi's Bouillonkapseln zu 12 und zu 8 z, mit welchen augenblicklich eine vorzügliche, fertige Fleischbrühe hergestellt werden kann, sind frisch eingetroffen bei

Die leeren Originalfläschchen von 65 Pfennig werden zu 45 Pfennig und diejenigen à M. 1.10 zu 70 Pfennig mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Carl Sakmann.

Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei in Calw. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Jagdwesten mit kleinen Fehlern,

statt Mk. 6. 50 zu Mk. 4. 50,

empfiehlt

Calw. T. Schiler, Marktplatz.

(Detailverkauf der Fabrikate der Firma Christ. Ludw. Wagner hier.)

Karl Kleinbub

empfiehlt

Winter-Handschuhe

für Herren, Damen und Kinder in reicher Auswahl.



Thomasmehl

ist eingetroffen.

Emil Georgii.

Kaffee,

(feinst Java),
roh und frisch gebrannt, bei
G. Serva.

Wegen Abreise

verkaufe ich sogleich:

2 Sofa, mehrere Tische, 1 schöne Bettlade mit Bettrast, etwa 12 Centner gute Steinkohlen und noch Verschiedenes.

Emilie Zahn,
Badgaste.

Paris 1889 gold. Medaille.

500 Mark in Gold,

wenn Crème Grollich nicht alle Hautunreinigkeiten, als Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröte etc. beseitigt und den Teint bis ins Alter blendend weiss und jugendfrisch erhält. — Keine Schminke! Preis 1.20 M. Man verlange ausdrücklich die „preisgekrönte Crème-Grollich“, da es wertlose Nachahmungen gibt.

Savon Grollich, dazu gehörige Seife, 80 Pf.

Grollich-Schuppen-Crème, bestes Mittel gegen Schuppen, 1.20 M.

Grollichs Hayr Milkon, das einfachst verwendbare Haarfärbemittel, M. 2. — u. M. 4. —.

Hauptdepôt J. GROLICH, Brunn.

Zu haben in allen besseren Apotheken und Droguerien.

Calw bei G. Krimmel, Kaufmann.

Röthenbach.

800 Mark

Pflegschaftsgeld hat gegen doppelte Sicherheit zu 4% auszuleihen

Ulrich Rentschler.

1894r griechischer Rotwein

Kefissia Nr. 10 à 80 z pr. Fl.,

1892r griechischer Rotwein

Candia Nr. 1 à 95 z pr. Fl.,

ärztlich

empfohlen als Krankenwein,
bei
Emil Georgii.

Anter-Pain-Expeller

(Liniment. Capsel comp.)

hat die Probe der Zeit bestanden, denn er wird seit mehr als 25 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Erkältungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anter-Pain-Expeller ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft volkstümliches Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. vorrätig in fast allen Apotheken.

Beim Einkauf sehe man aber stets nach der Fabrikmarke „Anter“.



Zu verkaufen:

1 Kleiderkasten, 1 Weißzeugkasten, 1 Sopha, 1 Pfeilerkommode, Portraits, 1 ältere Nähmaschine, Zuber, 1 Krautstande, 1 Brädr. Kinderwägel, 1 Puppenwägel, 1 Ueberzieher, 1 fein. Esfigfäße. Wo, sagt die Red. d. Bl.

Bettfedern.

Wir beziehen ausschließlich gegen Nachn. jedes beliebige Quantum) Gute neue Bettfedern von 60 Pf. bis 1 Mk. und 1 Mk. 25 Pf.; Feine prima Halbdaunen 1 Mk. 60 Pf. u. 1 Mk. 80 Pf.; Weiße Polarfed. 2 Mk. u. 2 Mk. 50 Pf.; Silberweiße Bettfedern 3 Mk., 3 Mk. 50 Pf. u. 4 Mk.; ferner echt chinesische Ganzdaunen (sehr feinst.) 2 Mk. 50 Pf. u. 3 Mk. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 Mk. 10% Rabatt. — Nichtgefallendes bereito. zurückgenommen! Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Wohnungs-Mietverträge

sind zu haben in der Druckerei d. Bl.

Hiezu 1 Beilage Wochenblatt.

Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 136.

16. November 1895.

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Ein Besuch im Zuchthause.

(Schluß statt Fortsetzung.)

„So war Ihnen Mitteilung von den Vorgängen gemacht worden?“ unterbrach ich Zietzen.

Dieser nickte lebhaft mit dem Kopfe.

„D natürlich!“ sagte er rasch. „Hier in demselben Zimmer, wo wir uns befinden, wurde Wilhelm mir gegenüber gestellt — dort in jener Ecke wollte er mir die Hand reichen, mich um Verzeihung bitten — aber ich nahm seine Hand nicht.“

Er schwieg eine Weile. Ein krampfhaftes Zittern ging plöglich durch seine Glieder.

„D Herr!“ kam es dann gurgelnd aus seinem Munde. „Jene Zeit — wie ich wartete — von Tag zu Tag — jedesmal, wenn die Klingel ertönte und ein Aufseher in's Anstaltsgebäude trat, dann glaubte ich nicht anders, als er müsse mir frohe Botschaft bringen — ich hatte vermieden, an die Welt draußen zu denken — nun sah ich sie wieder im Geiste, die wogende Kornflur, den stillen, belaubten Wald mit den kleinen Bögeln darin, die ich immer so gern gehabt — und die hohe Glückseligkeit durchschauerte mich, daß bald der Tag kommen müßte, an welchem ich wieder als freier Mensch wandeln und Jedem ehrenvoll in die Augen sehen könnte — und — und dann — ich war an jenem Tage gerade auf der Schusterrei — da fragte mich ein Aufseher: „Wissen Sie's schon, Zietzen?“ — „Was denn?“ fragte ich zurück. — „Es ist alles verloren! Der Staatsanwalt hat Berufung nach Köln eingereicht und das dortige Oberlandesgericht hat Ihr Wiederaufnahmegesuch zurückgewiesen — jetzt bleiben Sie im Zuchthause!“

Der unglückliche Mann begann plöglich wieder zu schluchzen. Minuten verstrichen, bevor er sich notdürftig zu fassen vermochte.

„D Herr!“ murmelte er endlich tonlos. „Da war es mir, als ob rings um mich die Mauern zusammenkrachten, das Sonnenlicht veränke und ich in die Tiefe hinabstürzte — damals brachte mich die Verzweiflung schier um — o, jene Tage, wo ich meine Hoffnung begrub, waren hundertmal schlimmer als die Zeit, wo ich nicht wußte, ob man mich löpjen wird oder nicht.“

Es war Zeit zum Gehen geworden. Stunden waren über unserer Unterredung verfloßen.

Albert Zietzen hielt meine Hände, als ob er sie nimmer lassen wollte.

Dachte er daran, daß sich mir ohne Schwierigkeit nunmehr die Thüren eröffnen würden, welche ihn zeitlebens in Zwang und Bann zurückhalten sollen?

„Auf Wiedersehen, Herr Zietzen!“ sagte ich. „Ich verspreche es Ihnen, daß ich die Kunde von Ihrem traurigen Geschick dem deutschen Volke übermitteln will — wo ein fühlendes, deutsches Herz schlägt, soll man sich mit Ihrem herben Los beschäftigen! Setzen Sie Ihre Sache auf Gott — möge er Ihren Unschuldsbeteuerungen einen machtvollen Wiederhall im deutschen Volke verschaffen, möge Ihr Ruf bis an die Stufen des Thrones dringen — unser König süßt warm für

alle seine Unterthanen. Gelingt es, ihm Ihr herbes Leid vorzustellen, ihn davon zu überzeugen, daß Sie nur Ihr gutes Recht heischen — gewiß, dann wird er vom schönsten Vorrecht der Krone Gebrauch machen und auch Ihnen wird die Freiheitssonne wieder lachen — auf Wiedersehen denn — in der Freiheit.“

„Wenn es Gottes Wille ist!“ sagte Albert Zietzen still und ergebungsvoll. „Aber ich will dieses Zuchthaus nur verlassen, wenn der Mordverdacht von meinem Haupte genommen worden ist — was mir im Namen des Gesetzes genommen wurde, des Lebens kräftigte und schönste Jahre — das kann mir Niemand, auch des Königs Gnade nimmer geben — ich will nur Gerechtigkeit. Man stelle mich nochmals vor die Geschworenen — sprechen diese mich abermals schuldig, so will ich's tragen — aber ist mir's möglich, meine Unschuld zu beweisen, dann soll man mich auch nicht daran vergindern dürfen — und so wahr mir Gott helfe, ich bin unschuldig!“

Nachdem ich von Albert Zietzen geschieden, blieb ich noch geraume Zeit im Zuchthause. Die Güte des Direktors ermöglichte mir eine eingehende Besichtigung der Anstalt. Aber während ich in die Arbeitsstätte trat, wo die Maschinen kreischten und schwirten und die Gefangenen in stummem Schwagen wirkten und schafften, selbst zu willenlosen Maschinen herabgesunken, während ich die hallenden Korridore durchschritt und da und dort einen Blick in die Isolirzellen that, sah ich immer noch das blaße Gesicht Albert Zietzens, in welchem sich jahrelanger Schmerz brennen, vor mir — und da war mir's wie ein Unrecht, daß ich wieder in die freie, sonnenbeschienene Welt sollte hinausströmen dürfen, während er im harten Zwang und Bann zurückbleiben mußte — er, der Unglückliche, der meiner zeitigen Überzeugung nach an dem ihm zur Last gelegten Verbrechen nicht schuldiger ist, als ich selbst.

Da packte es mich gewaltig, etwas zu thun für den Armen unter den Armen — und da stieg es in mir auf, im Verein mit allen deutschen Brüdern und Schwestern, denen noch ein fühlendes Herz in der Brust klopt, mich an unsern guten König in einer Petition zu wenden.

Gede Gott, daß unser redliches Mühen und Wünschen Gehör finden möge! Dann läßt sich Georg Höcker noch über die Tendenz seines Werkes aus, indem er schreibt:

Was wir dem Leser bieten, ist nicht die bloße Wiedergabe eines rucklosen Nordes. Es ist ein umfangreiches Gemälde der Gegenwart. Die Höhen und Tiefen der menschlichen Gesellschaft, der Kampf um's Recht in jeglicher Beziehung, die sozialen, schier unüberbrückbaren Gegensätze, wie sie durch Klassengap und Klassenhaß gegügelt worden sind — daneben aber auch all die Heiligthümer, die auch heute noch in guter Menschen Brust wohnen — samt und sonders sollen sie sich in unserm Werke zu einem spannenden und ergreifenden Ganzen sammeln.

Wir glauben unsern Lesern einen Dienst zu erweisen, wenn wir auf dieses gewiß eigenartige und dankenswerte Werk empfehlend hinweisen.

(Ende.)

Privat-Anzeigen.

Wer hustet, nehme die
bewährten und stets zuverlässigen

**KAISER'S
Brust-Caramellen**

(wogischmedicines London).
Helfen jeder bei Husten, Heiserkeit,
Brustkatarrh und Verschleimung.
Durch zahlreiche Atteste als
einzig bewies und bewährtes Anesthikum.
In Pak. à 25 St. erhältlich bei
Wieland & Pfeleiderer in Calw,
Ernst Unger in Wechingen.

Für
Hausfrauen!

Annahme aller Wollfachen aller
Art gegen Lieferung von Kleider-, Unter-
rod- und Mantelstoffen, Damentüchern,
Buckskins, Strickwolle, Portieren, Schlaf-
und Teppichdecken, in den neuesten
Mustern zu billigen Preisen, durch
R. Eichmann, Bassenstedt a. Harz,
leistungsfähigste Firma.

Annahmestelle und Musterlager bei:
W. Naschold Wwe.,
Bischoffstr.

Specialität in
Kaffee,

roh und frisch gebrannt.
G. Georgii, Calw.

1893r Chianti Nr. 5,
italienischer Rotwein,
schönes Bouquet und kräftig,
1 Liter ohne Gefäß 80 St.

1894r Etna, extra, Nr. 6,
südtalienischer Rotwein,
sehr bouquetreich und stark,
vorzüglicher Verschnittwein,
1 Liter ohne Gefäß 90 St.

**1892r Dalmatiner, extra,
Nr. 7,**

vorzüglicher Krankenwein,
1 Liter ohne Gefäß M. 1. 20,
bei 5 Lit. 5 St., bei 10 Lit. 10 St. billiger,
größere Quantitäten nach Uebereinkunft,
empfiehlt bestens

J. Fr. Oesterlen.

Roststäbe

Beste und billigste Bezugsquelle
Gebr. Ritz & Schweizer,
Schwäb. Gmünd.

Ziehung garantiert
19. Dezember 1895.

K. Matzenbacher
K. rchenbau-Lotterie!
Gesamtgewinne: 1186 mit M. 40000.
Originallose 1 M., 16 Lose 16 St.,
27 Lose 27 St. Porto u. Liste 30 St.
empfiehlt J. Schweickert,
Generalagentur Stuttgart.

Hauptgewinne:
Mk. 15,000, 6000, 2000,
3 à 1000 etc.

In Calw zu haben bei Friseur
Ed. Bayer.

Geld zu 3 1/2 %

bis 4 1/2 % gegen gute Pfandsicherheit
vermitteln, Haus- und Güterzwecker
kaufen billig.

Informationshefte senden an
Roller & Veitinger,
Hypothekengeschäft, Heilbronn.

Ein größeres Quantum
Zeitungsdruck

wird billig abgegeben in der Druckerei
des Blattes.

Ueberall zu haben!



Anerkannt beste Fabrikate!

**Amerik. Erdöl und
Kaiseröl,**

besonders bei größerer Abnahme billigt
bei

J. Fr. Oesterlen.

Für Rettung von Trunksucht!

versend. Anweisung nach 18jähriger
approbierter Methode zur sofortigen
radikalen Beseitigung, mit, auch ohne
Vorwissen, zu vollziehen, keine
Berufsstörung, unter Garantie.
Briefen sind 50 Pf. in Briefmarken bei-
zufügen. Man adressiere: „Privat-Anstalt
Villa Christina bei Säckingen, Baden“.

Weine im französischen Charakter
Garantiert absolute Reinheit.

Rottweiler Sekt.

Besonders wohlbekömmlich.

Zu haben in Calw in der Haydt'schen Brauerei.

Holz- und Lederwaren
zum
Brennen und Bemalen,
in größter Auswahl, sowie
Brenn-Apparate

empfehlen

Ferd. Hamberger,
Buchdruckerei und Papierhandlung,
Pforzheim,
westl. Karl-Friedr.-Str. Nr. 31,
neben der Adler Apotheke.

Empfehlung.
Tübingen **A. Hiller** Tübingen
Dampfetablissement für Färberei
der vollständigen Damen- und Herrengarderobe in zertrenntem und unzertrenntem Zustand, nach den neuesten Farben der Saison.

Chem. Waschanstalt
für Damenroben der einfachsten bis feinsten Art, ebenfalls unzertrennt, ohne Verlust von Farbe und Façon.

Reinigung
der vollständigen Herrengarderobe.
Schnellste und pünktlichste Bedienung. Billigste Preise.

Annahme für Calw und Umgebung bei
J. C. Mayer's Nachf., Calw.

1 1/2fache Größen für 20 und 40 Pfg.

Gentner's Schuhfett
in roten Dosen mit dem Raminseger.
Wiel besser als Vaseline!

Gentner's Wachs
in roten Dosen mit dem Raminseger,
erzeugt auch auf fettem Leder sofort wieder prachtoollen Glanz.

Man achte auf die Schutzmarke Raminseger und die Firma des Fabrikanten
Carl Gentner in Göppingen.

Schutzmarke. Zu haben in **Calw** bei **Eugen Dreiss.**

Dreschmaschinen mit Patent-Dreschdeckel
für Hand- und Kraftbetrieb
liefert von **N. 90.** - an
Chr. Paul Rau, Stammheim b. Calw,
Fabrikation landwirtsch. Maschinen.

Souchong Thee,
mit vorzüglichem Aroma, bei
E. Georgii.

Nichters Anker-Steinbaukasten



Siehe nach wie vor unerreicht da; sie sind das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie sind billig, weil sie viele Jahre halten und stets ergänzt und vergrößert werden können.

Wer dieses hervorragendste aller Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, verlange von der unterzeichneten Firma die neue, reich illustrierte Preisliste, die kostenlos versandt wird. Wunderschöner Nachahmungen wegen achte man beim Einkauf stets auf die obenstehende Fabrikmarke. Die echten Kästen sind zum Preise von 1, 2, 3, 4, 5 Mark und höher vorrätig in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.

Neu! Nichters Geduldspiele: Nicht zu hisig, Ei des Columbus, Mitsabteiler, Zornbrecher, Grillentöter usw., Preis 50 Pf. Nur echt mit Anker!

E. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt, Thür.
Alleinverkauf bei:
J. Fr. Oesterlen, Calw.

An Herrn
Dr. Volbeding
Düsseldorf, Königsallee 6.
Sehr geehrter Herr Doktor!

Anlässlich der Krankheit meiner Gattin, deren hartnäckiges Magenleiden jeder Kur spottete, wendete ich mich an Sie, geehrter Herr Doktor und bat Sie, meiner Frau Ihre Behandlung angedeihen zu lassen. Ich fasste das letzte Mal Vertrauen, obwohl meine Zuversicht durch den kläglichen Zustand meiner Frau sehr herabgestimmt wurde. Mein Vertrauen in Ihre Kunst wurde auf die schönste Weise belohnt, denn nach jeder Arzneienbung besserte sich der Zustand der Patientin zusehends, so daß dieselbe im Zeitraum von drei Wochen vollständig hergestellt war und jetzt allen häuslichen und Feld-Arbeiten wieder vorstehen kann. Sie haben sich durch diese gebiegene Behandlung, deren Erfolg auffallend war, meinen und den innigsten Dank meiner Gattin verdient, den ich hiermit abstatte. Auch finde ich die Kosten für Medicin und Honorar so gering bemessen, daß selbst der Aermste sich Ihrer Behandlung unterwerfen kann. Ich kann daher mit vollem Rechte Ihre menschenfreundliche, edle und dabei gebiegene und erfolgreiche homöopathische Behandlung allen Magenleidenden auf das Wärmste anempfehlen.

Hochachtungsvoll
Josef Mohr,
Wagnermeister und Deconom,
Draschen bei Dauba, Böhmen.

Unübertroffen!
als Schönheitsmittel u. zur Hautpflege, zur Bedeckung von Wunden u. in der Kinderstube

Lanolin Toilette-Lanolin
der Lanolinfabrik Martin'skenfelde bei Berlin.

Nur acht mit **LANOLIN** Schutzmarke „Pfeilring“

Zu haben in Zinnuben à 40 Pf. in Blechbosen à 60, 20 und 10 Pf.

in Liebenzell in der Apotheke von **E. Mohr,** in Neuenbürg und in Herren-ald in den Apotheken von **G. Palm,** in Telnach in der Apotheke von **J. Kopp,** in Wildbad in der Apotheke von **Dr. Mehger.**

Künstliche Zähne
und Gebisse in bester Ausführung.
Mäßige Preise. Zahnoperationen,
Plombieren, Reinigen etc. schonendst.
J. Reiss, Calw.

Neu erschien in **E. L. Kling's**
Verlag in Tuttlingen die neunte
vermehrte und verbesserte Auflage von
Marie Schmidt's
Kochbuch
oder Anleitung, mehr als
tausenderlei Speisen und Getränke
schmackhaft und wohlfeil zu bereiten.
Nach selbsterprobten Erfahrungen.
Zu Festgeschenken findet es dankbare
Aufnahme. Der Preis ist bei der schönen
Ausstattung nach innen und außen mit
M 2. - billig zu nennen.
Wenn in nächstgelegener Buch-
handlung nicht vorrätig, so erhält man
es von obigem Verlag umgehend franco
gegen Einsendung von M 2.20.

Vinador
Spanische Weingrosshandlung.
Direktor Import feinsten alter,
garantiert reiner Weine:
Malaga, Madeira, Sherry,
Marsala, Lacrimae Christi,
roter u. weisser Portwein.
Glasweiser Ausschank im
Gasthof zum „Adler“,
Rob. Pfüger, Calw.

Umarbeitung.
Alte Strick-, sowie Tuchabfälle wer-
den zu waschenden Herren- und Damen-
Kleiderstoffen, sowie zu Strickwolle ver-
schiedener Farben, Pferde-, Bügel- und
Bettedecken umgearbeitet.
Musteransicht und Annahme bei **Hrn.**
Schneider, Schneidermeister in Calw.

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei.
Gegründet 1826.

Kessler
Seet.

G. C. Kessler & Cie. Esslingen.
K. W. Hoflieferanten.

Stelle gesucht.
Verhältnisse halber sucht ein tüchtiges
Mädchen, das der guten bürgerlichen
Küche vorstehen kann, auf sofort Stelle.
Näheres durch Frau Mehger, Bischofsstr.

Unterreichenbach.
Ein tüchtiger
Fahrknecht
kann bis 1. Dez. eintreten bei
Schlenderer, Löwenwirt.

Wechselformulare
sind im Compt. d. Bl. zu haben.